

Politisch leiten

Es reicht nicht, nur die Arbeit gut zu organisieren, die Leitungskader der LPG müssen sich vor allem als politische Leiter von Kollektiven bewähren. Auf diese Notwendigkeit wies der 1. Sekretär der Kreisleitung Güstrow, Genosse Heinz Ohde, kürzlich auf einer Tagung der Bezirksleitung Schwerin hin. Manch ein Brigadier vertritt noch die Meinung, für die politisch-ideologische Arbeit habe er keine Zeit, dafür seien die Parteifunktionäre da.

Selbstverständlich ist es die Aufgabe eines Brigadiers, die organisatorischen und technischen Voraussetzungen für einen reibungslosen Produktionsablauf zu schaffen. Doch in der sozialistischen Gesellschaft ist der Leiter nicht nur für die Technik verantwortlich, sondern in erster Linie für das Kollektiv, das mit der Technik arbeitet. Deshalb wird auf der 9. Tagung des Zentralkomitees hervorgehoben, daß die Fähigkeit eines sozialistischen Leiters sich zuerst darin erweisen muß, „daß er die schöpferischen Kräfte eines ganzen Kollektivs zu mobilisieren versteht“.

Im Arbeitsprozeß werden die materiellen Güter für den ständig steigenden Wohlstand des Volkes geschaffen. In welchem Umfang, mit welcher Produktivität und zu welchen Kosten das geschieht, hängt entscheidend davon ab, wie sich der Leiter und das ganze Arbeitskollektiv, wie sich jeder einzelne Werktätige dafür einsetzt. Im Arbeitsprozeß entwickelt sich die sozialistische Persönlichkeit, entfalten sich die schöpferischen Fähigkeiten der Menschen. Aber weder spontan noch durch eine gute Organi-

sation allein. Sie entwickeln sich, wenn den Menschen bewußtgemacht wird, welche gesellschaftliche Verantwortung sie tragen, wenn sie eine hohe sozialistische Einstellung zu ihrer Arbeit besitzen. Dazu gehören ein fester Klassenstandpunkt, persönlicher Einsatz, für die Gesellschaft, gegenseitige Hilfe. Dazu gehört auch das Auftreten gegen Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit.

Die politisch-ideologische Arbeit ist also keine zusätzliche Aufgabe, der sich ein Brigadier nur dann widmet, wenn er „Zeit hat“. Sie ist auch keine Spezialaufgabe für Parteifunktionäre. Es gehört zum Auftrag jedes Leiters, den eigenen politischen Standpunkt zum Standpunkt des ganzen Kollektivs zu machen. Im Beschluß des Politbüros des Zentralkomitees „Die Aufgaben der Agitation und Propaganda bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitagess der SED“ wird gefordert, Erscheinungen eines nur fachlichen Herangehens an die Leitungsaufgaben zu überwinden und die Einheit von wirtschaftlicher Tätigkeit und politisch-ideologischer Erziehungsarbeit zu verwirklichen.

Der Leiter hat viele Möglichkeiten, das Denken und Handeln der Menschen zu beeinflussen. In persönlichen Aussprachen, Brigadeberatungen, in Arbeitspausen, bei der Auswertung der Wettbewerbsergebnisse soll der Leiter mit den Genossenschaftsmitgliedern nicht nur praktische Fragen der Arbeit besprechen. Genauso wichtig ist es, den Wert guter Leistungen hervorzuheben, die Ursachen für Mängel oder Zurückbleiben aufzudecken, den Kollegen den Zusammenhang zwischen persönlichen und gesellschaftlichen Interessen vor Augen zu führen. Ihm wird dabei immer die Parteiorganisation der SED zur Seite stehen. Eine überzeugende politisch-ideologische Arbeit ist die beste Gewähr für hohe Produktionsergebnisse und eine gute Planerfüllung.

(NW)

Dem Propagandisten empfohlen

Konsultationen für das Parteilehrjahr

Für das Parteilehrjahr 1973/74 werden zusätzlich zu der für die einzelnen Zirkel und Seminare in den Themenplänen angegebene-

nen Literatur Konsultationen in folgenden Zeitschriften erscheinen:

Für die Seminare zum Studium des wissenschaftlichen Kommunismus im „Neuen Weg“.

Für die Seminare zum Studium der politischen Ökonomie des Sozialismus und der Wirtschaftspolitik der SED in „Die Wirtschaft“.

Für die Zirkel zur Aneignung marxistisch-leninistischer Grundkenntnisse (3. Studienjahr — Grundfragen der politischen Öko-

nomie des Kapitalismus) in der „Einheit“.

Das Anliegen dieser Konsultationen ist es, an ausgewählten Problemen den aktuellen Bezug zu den in den Zirkeln und Seminaren zu behandelnden theoretischen Fragen herzustellen. Damit erhält der Propagandist ein Material, das ihn befähigt, das Parteilehrjahr praxisverbundener durchzuführen. Gleichermaßen trägt es aber auch zur umfassenderen Vorbereitung der Zirkelteilnehmer auf das Parteilehrjahr bei. (NW)